V. b. b.
80 Groschen
AMTSBLATT der STADT WIEN
32
Samstag, 19. April 1952
Jahrgang 57

AUS DEM INHALT

Dipl.-Ing. Otto Ruiss:

50 Jahre Städtische E-Werke

Anläßlich des 50jährigen Bestehens der Wiener Städtischen E-Werke fand am 17. April im Mozart-Saal des Konzerthauses eine Festversammlung statt, bei der der Direktor der Werke, Diplomingenieur Ruiss, die Festrede hielt. Wir entnehmen daraus folgendes:

Nach wohlüberlegtem, gewissenhaftem Studium des gesamten Fragenkomplexes faßte der Wiener Gemeinderat am 5. Mai 1899 den Beschluß, die Erbauung eines stadteigenen Elektrizitätswerkes vorzubereiten. Am 11. Mai 1900 wurde der Bau des Werkes endgültig beschlossen und sodann ohne Verzug begonnen. Am 8. April 1902 nahm das Dampfkraftwerk Simmering die Stromlieferung auf. Die damalige Kapazität des Werkes betrug 16.000 kW, also etwa ein Zehntel der Gesamtleistungsfähigkeit der heutigen stadteigenen Kraftwerke Wiens. Dem damaligen Stand der Technik entsprechend, war das Werk mit Wasserrohrkesseln für 14 atü und 90tourigen Kolbendampfmaschinen ausgerüstet, zwischen deren Doppeltandems die wuchtigen Generatoren angeordnet waren. Hinsichtlich Stromart und Spannung der Stromerzeuger, Drehstrom von 5500 V, war jedoch vorausblickend eine Wahl getroffen worden, die gegenüber anderen damaligen Anlagen einen wesentlichen Fortschritt bedeutete und sich seither als durchaus richtig erwiesen hat. Aus sachlich und zeitlich bedingten Gründen erfolgte die Energieabgabe an die Verbraucher in Form von Gleichstrom, der in Unterwerken aus Drehstrom umgeformt wurde. Gleichzeitig boten die dort aufgestellten Akkumulatorenbatterien die Möglichkeit der Spitzendeckung und Störungsreserve.

Die der Betriebsaufnahme folgenden zwölf Jahre wurden durch äußere Zeitereignisse nicht beeinflußt. Dem jungen Unternehmen bot sich daher die Möglichkeit einer erfolgreichen, ungestörten äußeren und inneren Entwicklung. Dieser Umstand wurde auch von der Werkleitung mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeindeverwaltung ausgenützt und der Ausbau der gesamten Anlagen zielbewußt gefördert und vorwärtsgetrieben. Strombedarf und Geschäftsumfang stiegen in diesem Zeitabschnitt, von geringen Schwankungen abgesehen, dauernd; ebenso Zahl und Anschlußwert der Konsumentenanlagen. Das Versorgungsgebiet erweiterte sich im Stadtbereich und darüber hinaus in südlicher und östlicher Richtung.

Im Jahre 1906 kamen die ersten beiden 10.000-PS-Turbo-Generatoren im Kraftwerk Simmering in Betrieb. Gleichzeitig wurde das Kesselhaus mit modernen Einrichtungen ausgerüstet, unter anderem auch mit automatischen Kohlenförderanlagen. Ebenso wurde in den folgenden Jahren die Kapazität des Werkes beträchtlich erhöht. Zu den Hochspannungsschaltanlagen für 5 kV kam hier im Jahre 1914, bedingt durch die Inbetriebnahme der Lokalbahn Wien—Preßburg, erstmalig eine solche für 16-kV-Einphasenstrom. Für die Versorgung des räumlich wachsenden Überlandgebietes mußte ebenfalls auf höhere Spannung übergegangen werden.

Die im Jahre 1908 von der Stadt Wien eingelöste Dampfzentrale Engerthstraße, die vorher im Besitz einer Privatgesellschaft war, erwies sich hinsichtlich ihrer Gesamteinrichtung einer gründlichen Modernisierung bedürftig. Die ersten hier aufgestellten Turbosätze waren zwar noch für Zweiphasenstrom gebaut, in der Folge wurden jedoch auch hier Drehstrom-Turboaggregate aufgestellt. Außerdem erfolgten wesentliche Verbesserungen und Erneuerungen an sämtlichen Betriebsmitteln und Hilfseinrichtungen.

Parallel mit dem Ausbau der Kraftwerke wuchsen Zahl und Leistungsfähigkeit der Unterstationen, auch im Hinblick auf den zunehmenden Bedarf der Straßenbahn. Neben dem Gleichstrom gewann der Drehstrom immer mehr Bedeutung auch für direkte Abgabe an die Verbraucher. Der zunehmende Energiebedarf legte den Gedanken nahe, neben dem Ausbau der bestehenden Dampfkraftwerke Simmering und Engerthstraße an die Erschließung neuer Stromquellen heranzutreten. Schon früher war an die Nutzbarmachung von Wasserkräften gedacht worden. Die erste ausführbare Gelegenheit hiezu boten Gefällsstufen zwischen den beiden Wiener Hochquellenwasserleitungen im Stadtbereich. Zwischen 1912 und 1914 entstanden sechs kleine Wasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung von mehr als 1000 kW. Die Bauart ihrer Turbinen sichert, daß trotz des Betriebes dieser Werke mit Trinkwasser seine bekannt hohe Güte in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Als zweites erwarb die Stadt Wien im Jahre 1912 Braunkohlengruben bei Zillingdorf, um ein in Ebenfurth, also in Grubennähe, unverzüglich zu errichtendes Dampfkraftwerk mit dem in Zillingdorf zu fördernden inländischen Brennstoff zu versorgen.

Mit der Einlösung der dritten privaten Elektrizitätsgesellschaft — die beiden ersten wurden 1907 beziehungsweise, wie schon erwähnt, 1908 von der Stadt Wien übernommen — waren nun sämtliche Erzeugungs- und Verteilanlagen im Wiener Stadtbereich der Obsorge des städtischen Elektrizitätswerkes anvertraut.

Die nun folgenden Kriegsjahre behinderten den planmäßig vorgesehenen Ausbau der Werke und Anlagen nicht unerheblich. Zu den unabweisbaren zusätzlichen Anforderungen der Kriegswirtschaft kamen bald Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung, der Bereitstellung von Arbeitskräften und Hemmnisse in der Beschaffung jeglicher Materialien. Trotzdem wurde der unbedingt notwendige Ausbau verschiedener Anlagenteile im Stadt- und südlichen Industriegebiet nach Möglichkeit fortgeführt. Das Kraftwerk Ebenfurth war im Februar 1915 in der ersten Ausbaustufe betriebsbereit; die für den Stromtransport nach Wien-Umspannwerk Süd vorgesehene 70-kV-Fernleitung wurde wegen Materialschwierigkeiten jedoch erst im Dezember 1916 fertig. Diese Leitung bedeutete damals in Planung und Ausführung eine Pioniertat, da zu dieser Zeit in Österreich keine andere Leitung gleicher oder höherer Betriebsspannung bestand oder geplant war. Der Mangel an Bergarbeitern für den werkeigenen Grubenbetrieb behinderte jedoch in der Folge die volle Ausnützung der Ebenfurther Werkskapazität.

Nach den trüben Wochen und Monaten um die Jahreswende 1918/19 sah sich die Werksdirektion vor gänzlich geänderte Verhältnisse gestellt. Die Brennstoffversorgung und der Kraftwerksbetrieb mußten sich den bescheidenen Möglichkeiten des Inlandsbezuges anpassen. Darüber hinaus ergab sich zwingend die Forderung, möglichst nahe gelegene Wasserkräfte der Stromversorgung Wiens dienstbar zu machen. Die augenblickliche Notlage der Zwischenzeit mußte, so gut es ging, überbrückt werden. Überdies wurde alles unternommen, um die Wirtschaftlichkeit der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen zu heben.

Ausschlaggebend war jedoch der Bau der Wasserkraftwerke. Der erste Strom aus dem Ybbs-Kraftwerk Opponitz kam am 27. Dezember 1924 über die neue 110-kV-Fernleitung und das neue Umspannwerk Nord nach Wien. Obwohl der Bau des zugehörigen Oberwasserstollens mit nicht unbeträchtlichen Erschwernissen zu kämpfen hatte und auch Schwierigkeiten anderer Art eintraten, wurde das Gesamtwerk doch in verhältnismäßig kurzer Zeit vollendet.

Noch während Opponitz im Bau war, schloß der Wiener Gemeinderat einen Stromlieferungsvertrag mit der Oberösterreichi-

schen Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG. ab und sicherte Wien damit eine weitere Stromquelle. Die für Opponitz in Bau befindliche 110-kV-Leitung wurde von Gresten bis Wegscheid verlängert und am 17. Februar 1925 in Betrieb genommen.

Der Bau des Kraftwerkes Gaming, des zweiten größeren stadteigenen Wasserkraftwerkes, begann im September 1923. Hier wird eine Gefällsstufe der II. Hochquellenleitung zur Kraftnutzung verwertet. Selbstverständlich wird auch in diesem Werk durch die gesamte Ausführung aller Einrichtungen, einschließlich der Turbinen, jede Güteminderung des verarbeiteten Trinkwassers vermieden. Am 8. Februar 1926 ging das Werk in Betrieb und zählt seither dank der jahrein jahraus ziemlich gleichbleibenden Wasserführung zu den bestausgenützten Wasserkraftanlagen.

Während dieser fünf Jahre wurde auch der Ausbau der beiden Wiener Dampfkraftwerke und der Überlandzentrale Ebenfurth entsprechend den bisherigen Planungen fortgesetzt. Die Leitung von Ebenfurth stieg auf 52.000 PS. Dieses Werk konnte im Jahre 1926, da der Braunkohlenbergbau nun ganz ansehnliche Fördermengen erzielte, mehr als ein Viertel des damaligen Wiener Gesamtenergiebedarfes decken. Die Kapazität des nun restlos mit Turbosätzen ausgestatteten Werkes Engerthstraße erreichte im gleichen Jahre 55.800 PS, die Turbinenleistung des Simmeringer Werkes sogar 86.000 PS, ungerechnet die Leistung hier noch vorhandener Maschinen aus der Gründungszeit. Dieses Jahr 1926 bedeutet einen Markstein für den Ausbau des Stammwerkes, da damals der Bau der 40-atü-Anlage begonnen wurde. Schon zwei Jahre später gingen die ersten neuen Hochdruckeinheiten in Betrieb; gleichzeitig wurde im Kraftwerk Engerthstraße der Bau der 22-atü-Anlage in Angriff genommen.

Der Rückblick auf den damaligen Wettlauf der Erzeugung mit dem ständig wachsenden Energiebedarf wäre trotz aller Flüchtigkeit der zusammenfassenden Überschau nicht vollständig, wenn nicht auch die Entwicklung der Verteilanlagen mit einbezogen würde. Gegenüber der Ausdehnung des Versorgungsbereiches und seiner zunehmenden Anforderungen konnte das 5-kV-Netz seiner bisherigen Aufgabe als Hauptträger der Energieverteilung nicht mehr genügen. Wie erwähnt, war schon vor dem ersten Kriege der Übergang auf eine höhere Spannung vorbereitet worden; in der Zwischenzeit wurde er auf einzelne Trassen auch verwirklicht. Zur Aufnahme der ersten Fernstromlieferungen war auch dieses Problem unaufschiebbar geworden, und es wurde mit der Errichtung des 28-kV-Netzes so vorausschauend und großzügig gelöst, daß dieses Netz durch mehr als 20 Jahre allen Anforderungen entsprochen hat. Als Verbindungsglied zwischen ihm und dem 5-kV-Verteilnetz entstand in rascher Folge die Reihe der Umspannwerke im Stadtbereich. Für die Versorgung des sich weiterhin ausbreitenden Überlandnetzes wurde zunächst noch die bereits bewährte Betriebsspannung von 16 kV beibehalten.

Auch für die Gleichstromversorgung wurden neue Betriebsmittel eingesetzt; den Anstoß hiezu gab nicht zuletzt die Elektrifizierung der Stadtbahn. Dem ersten Quecksilberdampfgleichrichter, der 1923 erprobt wurde, folgten bald an 50 weitere in bestehenden und neuen Unterwerken.

Den Abschluß dieser Entwicklungsperiode unseres Unternehmens bildet die Aufnahme des Strombezuges aus der Steiermark im Dezember 1930 über die neue 110-kV-Leitung Ternitz—Umspannwerk Wien-Süd und die kurz darauf erfolgte Inbetriebnahme des Lastverteilers im Direktionsgebäude unseres Werkes. Wien, der Verbrauchsschwerpunkt im Osten des Bundesgebietes, war nun auch der Mittelpunkt der durch seine Initiative entstandenen nordöstlichen Bundes-Sammelschiene geworden. Damit begann der heutige Verbundbetrieb.

Die Weltwirtschaftskrise der dreißiger Jahre ist auch für unser Unternehmen nicht ohne Auswirkung geblieben. Dank der Bemühungen der Stromwerbung konnte jedoch der Verbrauchsrückgang auf ein erträgliches Maß eingedämmt werden.

Das erste Anzeichen der wirtschaftlichen Besserung war jedoch das Signal zu neuen Bauvorhaben. Eine Schnellbereitschaftsanlage, bestehend aus La-Mont-Kessel und Höchstdruckdampfspeicher, wurde im Jahre 1937 im Kraftwerk Simmering dem Betrieb übergeben. Drei Jahre später nahm hier ein 35.000-kW-Turbosatz samt zwei Hochleistungsstrahlungskesseln die Stromerzeugung auf, ein 18.000-kW-Turbosatz folgte im Jahre 1941.

Zur gleichen Zeit kam ein Stromlieferungsübereinkommen mit den Alpen-Elektrowerken zustande, womit auch hinsichtlich des Fremdstrombezuges alles Nötige vorgekehrt war, um den in steilem Anstieg zunehmenden Strombedarf dieser Jahre decken zu können. Die Verdopplung der 110-kV-Südleitung und die Verlegung eines 100-kV-Verbindungskabels zwischen den Umspannwerken Nord und Süd trug ebenfalls den vermehrten Anforderungen Rechnung. Im Jahre 1944 überschritt der Strombedarf zum ersten Mal die Milliardengrenze.

1945 mußte dann mit dem Wiederaufbau der Werke, Anlagen und Netze begonnen werden. Unter welchen äußeren und sachlichen Umständen die Wiederinbetriebnahme der Stromversorgung in unglaublich kurzer Zeit und unter welchem übermenschlichen Einsatz aller Beteiligten er durchgeführt wurde, glaube ich wohl auch noch heute nur kurz wieder in Erinnerung rufen zu müssen. Bis zum Herbst 1945 war der größte Teil der Arbeit getan, wenn auch vielfach unter Zuhilfenahme von Provisorien, um die Stromversorgung der Stadt wieder halbwegs sicherzustellen.

Dann galt es aber, nicht nur Verlorenes zu ersetzen, sondern weiterzubauen, um auch den künftigen Anforderungen an die Werke gerecht werden zu können. Den Hauptpunkt dieses Programms bildete und bildet die neue 64-atü-Anlage für das Dampfkraftwerk Simmering. Von den hiefür zunächst vorgesehenen vier Hochleistungskesseln sind bereits zwei in Betrieb, der dritte befindet sich in Montage. Ebenso hat der erste 35.000-kW-Turbosatz bereits die Stromerzeugung aufgenommen, der Probebetrieb des zweiten hat begonnen, der Bau des dritten Aggregates ist im Gange. Im Zusammenhang damit steht der Ausbau der 100-kV-Freiluftanlage in diesem Kraftwerk.

Von den übrigen Erfolgen und Verbesserungen, die in den letzten Jahren erzielt wurden, möchte ich die Aufstellung von Einanodengleichrichterschränken nicht unerwähnt lassen; der erste Schrank wurde bereits 1946 in Betrieb genommen, dem bald 33 weitere folgten. Ebenso ist die Wiederherstellung des schwer beschädigten 100-kV-Kabels hervorzuheben, die, so unglaublich es klingt, mit selbstgefertigten Behelfsmitteln vorgenommen wurde. Damit war die erste Voraussetzung für den Aufbau des neuen 100-kV-Ringes geschaffen, der künftig das 28-kV-Netz entlasten wird.

In diesem 100-kV-Ring werden nicht nur die beiden Umspannwerke Nord und Süd sowie das Kraftwerk Simmering eingebunden, sondern auch das derzeit in Bau befindliche Umspannwerk West. In diesem dritten Einspeisepunkt für die Fernstromlieferung wird außerdem erstmalig für den Energieaustausch zwischen dem Höchstspannungsdrehstromnetz und dem Höchstspannungsnetz der Österreichischen Bundesbahnen versorgt werden.

Damit haben wir bereits einen Blick in die nächste Zukunft gerichtet. Die Arbeit im Dienste der Stromversorgung kennt weder Rast noch beschauliches Beharren auf dem Erreichten. Was in diesem Dienste in fünfzigjähriger Arbeit von vielen tausenden Köpfen und Händen aller Mitarbeiter geschaffen und geleistet wurde, läßt sich kaum gebührend würdigen.

Wir wollen am heutigen Tage erneut das Versprechen abgeben, ebenso wie bisher besorgt zu sein, allen Anforderungen, die unsere Kundschaft an uns stellt, gerecht zu werden. Wir sind uns der Schwierigkeiten, die diese Aufgabe dem Werk und seinen Mitarbeitern bringen wird, voll bewußt. Um so mehr wird es uns eine ehrenvolle Verpflichtung bedeuten, diese Erwartungen ebenso zu erfüllen, wie es seit 50 Jahren traditionelles Bestreben ist im Dienste unserer Vaterstadt Wien.



Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 7. April 1952.

Vorsitzender: GR. Dr. Freytag.

Anwesende: Amtsf. StR. Fritsch; die GRe. Adelpoller, Dr. Altmann, Bock, Franz Doppler, Dr. Freytag, Glaserer, Kratky, Lifka, Skokan; ferner OSR. Dr. Kinzl, OMR. Gröger, OMR. Dr. Grünwald.

Entschuldigt: Die GRe. Opravil, Pölzer, Weigelt.

Schriftführer: Kzl.-Offizial Müller.

GR. Dr. Freytag eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Kratky.

(A.Z. 459/52; M.Abt. 1 — 213/52.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1952 erhalten die Ärzte des Rettungsdienstes einschließlich der Teuerungszuschläge ein monatliches Entgelt von 1392 S.

Dieses Entgelt ändert sich jeweils im gleichen Verhältnis, wie sich der aus dem Schema IV, Verwendungsgruppe A, Dienstpostengruppe VI, errechnete Durchschnittsbezug einschließlich der Teuerungszuschläge ändert.

Berichterstatter: StR. Fritsch.

(A.Z. 470/52; M.Abt. 2 — c/1940/49.)

Dem vertragsmäßigen ungelernten Arbeiter Franz Klima wird die Zeit vom 12. Juli bis 23. Oktober 1948, 25. Oktober 1948 bis 31. März 1949, 11. April bis 10. September 1949 und 19. September 1949 bis 31. Jänner 1952 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 493/52; M.Abt. 2 — a/W 2240/51.)

Der Pflegerin Maria Wesely wird die in politischer Haft zugebrachte Zeit vom 13. März 1945 bis 7. April 1945 im doppelten Ausmaße für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 502/52; M.Abt. 2 — c/378/52.)

Der vertragsmäßigen ungelernten Arbeiterin Maria Breier wird die Zeit vom 15. November 1940 bis 7. September 1943 und 23. September 1943 bis 29. Februar 1952 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 504/52; M.Abt. 2 — c/996/51.)

Dem Vertragsbediensteten Franz Horvath wird die Privatvordienstzeit vom 4. März 1947 bis 26. Jänner 1951 und 9. Februar bis 11. Mai 1951 im halben Ausmaß, gemäß § 5 lit. d der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung für die Zeitvorrückung, mit Wirksamkeit vom Eintrittstag im Schema III, Entlohnungsgruppe 3, angerechnet.

(A.Z. 507/52 ;M.Abt. 2 — a/M 191/50.)

Der Beschluß des GRA. I vom 21. Jänner 1952, A.Z. 116, wird, soweit er die Vordienstzeitanrechnung der Anna Mühlbauer betrifft, aufgehoben.

(A.Z. 514/52; M.Abt. 2 — b/Sch 2126/50.)

Dem Vertragsbediensteten Franz Schreiber wird die Militärdienstzeit aus dem ersten Weltkrieg vom 26. August 1914 bis 1. November 1919 in Schema IV, Entlohnungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, und von den Privatdienstzeiten 4 Monate und 3 Tage in Schema IV, Entlohnungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, sowie 5 Jahre, 7 Monate und 27 Tage in Schema IV, Entlohnungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, gemäß § 5 lit. d der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vorschrift über das Dienst- und Besoldungsrecht der Vertragsbediensteten der Stadt Wien (Vertragsbedienstetenordnung) mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 für die Zeitvorrückung angerechnet.

Soweit das Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung gemäß § 5 lit. d der genannten Vorschrift über das angerechnete Ausmaß hinausgeht, wird ihm keine Folge gegeben.

(A.Z. 517/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 231/52.)

Die Ansuchen der im vorgelegten Verzeichnis angeführten 363 Beamten um Anrechnung der daselbst angeführten Vordienstzeiten werden abgelehnt.

(A.Z. 522/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 234/52.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 11 Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 523/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 233/52.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten acht provisorischen Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44 Abs. 4 und 5 der DO für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 524/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 232/52.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten vier Beamten werden die beim Bundesheer zurückgelegten Dienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der BO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für das Ausmaß der Abfertigung nach § 44 Abs. 4 der DO für die Begründung des Anspruches auf den Ruhegenuß und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 525/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 230/52.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 46 Beamten werden die Zeiten, die sie im ersten Weltkrieg einschließlich einer allfälligen Kriegsgefangenschaft eingerückt waren, in dem daselbst ersichtlichen Ausmaße und in der im Verzeichnis angeführten Verwendungsgruppe des Schemas I bzw. II gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 für die Zeitvorrückung angerechnet. Soweit ein weitergehendes Begehren gestellt wurde, wird diesem keine Folge gegeben.

(A.Z. 530/52; M.Abt. 2 — b/Allg. 236/52.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 58 Vertragsbediensteten werden ihre Vordienstzeiten in den aus dem Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Ausmaßen und Verwendungsgruppen des Schemas III und IV der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien gemäß § 5 lit. d der Besonderen Vorschrift

gemäß § 16 der Vorschrift über das Dienst- und Besoldungsrecht der Vertragsbediensteten der Stadt Wien (Vertragsbedienstetenordnung) mit dem im Verzeichnis ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Zeitvorrückung angerechnet.

Soweit die Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung gemäß § 5 lit. d der genannten Vorschrift über die angerechneten Ausmaße hinausgehen, wird ihnen keine Folge gegeben.

(A.Z. 535/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 246/52.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 239 Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaße in der aus der Beilage ersichtlichen Verwendungsgruppe des Schemas II bzw. I gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem aus der Beilage ersichtlichen Wirksamkeitsbeginn für die Zeitvorrückung und für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet. Soweit die Ansuchen um Vordienstzeitanrechnung gemäß § 16 Abs. 6 lit. d der DO über die angerechneten Ausmaße hinausgehen, wird ihnen keine Folge gegeben.

(A.Z. 540/52; M.Abt. 2 — b/H 3109/50.)

Der Vertragsbediensteten Dr. Rosa Hanusch wird gemäß § 5 lit. c der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung ihre Vordienstzeit im Ausmaß von ein Jahr in Entlohnungsgruppe A mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1950 für die Zeitvorrückung angerechnet.

(A.Z. 545/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 229/52.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 31 Beamten werden ihre Behinderungszeiten in dem aus der Beilage ersichtlichen Ausmaß und in den dort bezeichneten Verwendungsgruppen mit den daselbst angeführten Wirksamkeitsbeginnen für die Zeitvorrückung gemäß § 16 Abs. 7 lit. a der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angerechnet.

(A.Z. 546/52; M.Abt. 2 — a/B 548/52.)

Der Pflegerin i. R. Rosa Blauensteiner wird die Zeit ihrer Wiederverwendung als vollbeschäftigte Vertragsbedienstete vom 23. Jänner 1940 bis 31. August 1944 gemäß dem Gemeinderatsbeschluß vom 17. Februar 1950, Pr.Z. 130, Abschnitt III, § 7, für den Hundertsatz des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 501/52; M.Abt. 2 — c/425, 427/52.)

Die Vertragsbediensteten Walter Gamba und Stephan Ottendorfer werden mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als ungelernte Arbeiter in provisorischer Eigenschaft der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 6, Stufe 2, der Gehaltsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag 24. Mai 1951 bzw. 22. Dezember 1950 unterstellt.

(A.Z. 503/52; M.Abt. 2 — c/426/52.)

Der Vertragsbedienstete Kurt Mattauch wird mit Wirksamkeit von dem dem Be-



schlußtag folgenden Monatsersten als ungelernter Arbeiter in provisorischer Eigenschaft der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, mit der Einreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 6, Stufe 2, der Gehaltsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, mit dem Vorrückungsstichtag 28. August 1950, unterstellt.

(A.Z. 505/52; M.Abt. 2 — c/2303/51.)

Der Vertragsbedienstete Johann Zecher wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als Straßenarbeiter in provisorischer Eigenschaft der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der Einreihung in das Schema I, Verwendungsgruppe 6, Stufe 1, Vorrückungsstichtag 10. Dezember 1951, unterstellt.

(A.Z. 512/52; M.Abt. 2 — b/E 100/50.)

Die Vertragsbedienstete Juliane Erhart wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters als Pflegerin mit Ausweis zur berufsmäßigen Ausübung der Krankenpflege in provisorischer Eigenschaft der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, unterstellt.

Gemäß § 136 Abs. 2 der DO wird ihr die Dienstzeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 466/52; M.Abt. 2 — a/A 55/52.)

Dem ehemaligen städtischen Beamten Dipl.-Ing. Franz Aufmuth wird ab 1. Februar 1952 ein jederzeit widerruflicher Unterhaltsbeitrag in Höhe von 100 S monatlich zuzüglich der jeweiligen Teuerungszuschläge bis 31. Dezember 1954 zuerkannt.

(A.Z. 467/52; M.Abt. 2 — a/W 2406/51.)

Der geschiedenen Gattin des verstorbenen Maschinenmeisters i. R. Josef Wetzl, Maria Wetzl, wird gemäß § 45 Abs. 9 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien ab 1. Jänner 1952 eine jederzeit widerrufliche außerordentliche Zuwendung in Höhe von 84 S monatlich zuzüglich der jeweiligen Teuerungszuschläge bis 31. Dezember 1954 zuerkannt.

(A.Z. 515/52; M.Abt. 2 — b/Sch 567/52.)

Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 19. Juni 1950, A.Z. 1419, wird hinsichtlich der Vertragsbediensteten Franziska Schirmbacher, dahin abgeändert, daß der Genannte eine Abfertigung im Ausmaß des Zwanzigfachen des ihr für den letzten Monat des Dienstverhältnisses gebührenden Monatsentgeltes zuerkannt wird.

(A.Z. 462/52; M.Abt. 2 — a/St 167/52.)

Die Ruhestandsversetzung des Obersenatsrates Dipl.-Ing. Otto Steiner wird gemäß § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien bis 31. Dezember 1952 aufgeschoben.

(A.Z. 464/52; M.Abt. 2 — a/zu R 295/50.)

Dem Verwaltungsoberoffizial Flora Rasch wird die Ablegung der Fachprüfung aus dem Verwaltungsdienst nachgesehen.

(A.Z. 469/52; M.Abt. 2 — c 2269/51.)

Dem provisorischen Straßenarbeiter Felix Knuff wird zur Unterstellung unter die Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters erteilt.

(A.Z. 472/52; BDP 2487/52.)

Für die in den vorgelegten Anträgen angeführten Bauvorhaben der M.Abt. 24 — 27, 29, 30 und 33, werden gemäß den Bestimmungen des Punktes 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 943, Bauzulagen im jeweils angegebenen täglichen Ausmaß genehmigt.

(A.Z. 477/52; M.D. 2365/51.)

Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 17. März 1952, Zl. A. I — 367, mit dem dem definitiven Gartenarbeiter Ferdinand Petuely, der aus dienstlichen Gründen vom Altersheim Totzenbach in das Altersheim Liesing versetzt wurde, die gemäß § 33 der mit Stadtsenatsbeschluß vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 942, genehmigten vorläufigen Regelung vorgesehene besondere Gebühr im Ausmaße der Hälfte der halben Tagesgebühr entsprechend der schemamäßigen Einreihung vom 1. Juli 1951 an bis zum Beziehen einer Wohnung in Wien, längstens jedoch bis 30. Juni 1952 zuerkannt wurde, wird aufgehoben.

(A.Z. 479/52; M.Abt. 1 — 430/52.)

Dem definitiven Gärtnergehilfen Johann Dögl werden die Übersiedlungsgebühren im Betrage von 1791.52 S zuerkannt.

(A.Z. 480/52; M.Abt. 2 — c/400/47.)

Die Höhe der Entlohnung von 350 S des Vertragsbediensteten Stefan Ordelt wird mit Wirksamkeit vom Dienstantrittstag an nachträglich genehmigt.

(A.Z. 490/52; M.Abt. 1 — 464/52.)

Dem Schulwart i. R. Karl Schwarz werden die anläßlich der Räumung der Dienstwohnung entstandenen Frachtkosten im Betrage von 250 S rückerstattet.

(A.Z. 495/52; M.Abt. 2 — a/H 1504/51.)

Das Ansuchen der Maria Goryczka um Nachzahlung von Unterhaltsbeiträgen für die Zeit von 1945 bis 1949 wird abgelehnt.

(A.Z. 500/52; M.Abt. 1 — 473/52.)

Die Stadt Wien nimmt gemäß § 5 b Abs. 2 des Patentgesetzes 1950, BGBl. 128/50, das Benützungsrecht an dem dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Dr. Johannes Twaroch unter Nummer 169.197 erteilten österreichischen Patent in Anspruch.

Gleichzeitig wird die in der beiligenden Niederschrift vom 25. März 1952 mit Dipl.-Ing. Dr. Twaroch getroffene Vereinbarung genehmigt.

(A.Z. 506/52; M.D. 6206/51.)

Dem Heger Franz Hubmer, der aus dienstlichen Gründen von der Forstverwaltung Wildalpen zur Forstverwaltung Naßwald versetzt wurde, wird die gemäß § 33 der mit Stadtsenatsbeschluß vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 942, genehmigten vorläufigen Regelung vorgesehene besondere Gebühr im Ausmaße der halben Tages- und der halben Nächtigungsgebühr entsprechend der schemamäßigen Einreihung für die Zeit vom 1. Dezember 1951 bis 11. Jänner 1952 zuerkannt.

(A.Z. 529/52; M.Abt. 2 — a/K 3446/51.)

Dem städtischen Beamten Dipl.-Ing Josef Kalina wird die Zeit vom 13. März 1938 bis zum Wirksamwerden der unter einem beantragten Ausscheidung gemäß § 140 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien nicht angerechnet.

(A.Z. 542/52; M.Abt. 2 — a/P 821/51.)

Dem städtischen Beamten Ing. Otto Peinlich wird die Zeit vom 13. März 1938 bis zum Wirksamwerden der unter einem beantragten Ausscheidung gemäß § 140 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien nicht angerechnet.

(A.Z. 518/52; M.Abt. 1 — 498/52.)

Die dem Lehrer des Konservatoriums der Stadt Wien Prof. Franz Burkhart für die Leitung des Seminars der Singschullehrer und für die Leitung der Kindersingschulen sowie für die Inspektion dieser Einrichtungen gewährte Nebentätigkeitsvergütung wird mit Wirksamkeit vom 1. April 1952 mit 300 S monatlich mit der Maßgabe festgesetzt, daß durch diese Entschädigung alle neben seinem Hauptberuf als Lehrer in der Musikschule geleisteten Dienste abgegolten sind. Diese Vergütung ist bei einer Neuregelung des Dienst- und Besoldungsverhältnisses der Musiklehrer der Stadt Wien neu festzusetzen.

(A.Z. 521/52; M.Abt. 2 — a/B 392/52.)

Die Ruhestandsversetzung des Senatsrates Dipl.-Ing. Karl Bellazi wird gemäß § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien bis 31. Dezember 1952 aufgeschoben.

(A.Z. 528/52; Ktr. A. I — 1272/52.)

Der Grundgehalt des Sondervertragsangestellten Franz Zemann wird mit Wirksamkeit des dem Beschlußtag folgenden Monatsersten mit 500 S festgesetzt.

(A.Z. 543/52; M.Abt. 2 — a/K 592/52.)

Der Magistrat der Stadt Wien wird ermächtigt, an Marie Kubik, Gattin des vermißten Polizeiwachmannes Johann Kubik, ab 1. April 1952 bis auf weiteres freiwillig und ohne Anerkennung eines Rechtsanspruches Angehörigenbezüge in der zuletzt vom Bund angewiesenen Höhe flüssigzumachen.

(A.Z. 520/52; M.Abt. 1 — 489/52.)

Punkt 1. des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses I vom 13. September 1948, A.Z. 858, wird dahin gehend abgeändert, daß die Rückerstattung der Dienstgeberanteile der Sozialversicherungsbeiträge für die in der Flüchtlingsfürsorge der Gemeindeverwaltung tätigen Schwestern des Roten Kreuzes an den Landesverband vom Roten Kreuz für

Wien und Niederösterreich monatlich im nachhinein erfolgt.

Die Überstellung beziehungsweise Entlohnungsänderung nachstehend angeführter Bediensteter wurde genehmigt:

(A.Z. 460/52; M.Abt. 2 — a/L 83/52.) Franz Leppa in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 476/52; M.Abt. 2 — b/Allg. 171/52.) 4 Bedienstete laut vorgelegtem Verzeichnis in Entlohnungsgruppe 5.

(A.Z. 491/52; M.Abt. 2 — a/W 2485/51.) Margarete Wiehart in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 492/52; M.Abt. 2 — a/P 526/52.) Franz Pittl in Verwendungsgruppe 3.

(A.Z. 494/52; M.Abt. 2 — a/Sch 406/52.) Karl Schneider in Verwendungsgruppe 6.

(A.Z. 497/52; M.Abt. 2 — a/Z 802/51.) Eduard Zipfel zum Sanitätsoberrevisor ohne Änderung der Einreihung.

(A.Z. 509/52; M.Abt. 2 — a/C 133/52.) Margarete Chocholaty in Verwendungsgruppe C.

(A.Z. 510/52; M.Abt. 2 — a/T 196/52.) Margarete Toth in Verwendungsgruppe D.

(A.Z. 526/52; M.Abt. 2 — c/437/52.) Franziska Kavalir in Entlohnungsgruppe D.

Nachstehend verzeichneten Aspiranten wird ein Grundbezug von monatlich 350 S zuerkannt:

(A.Z. 439/52; M.Abt. 17/II — P 4492/3.) Dr. Judith Braude, Wirksamkeitsbeginn 1. April 1952.

(A.Z. 483/52; M.Abt. 17/II — P 8801/2.) Dr. Gunnar Ryvarden, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1952.

Zu Sekundarärzten wurden nach den Bestimmungen der Dienstanweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten ernannt:

(A.Z. 484/52; M.Abt. 17/II — P 583/3.) Dr. Elfriede Nößner, Wirksamkeitsbeginn 1. Juli 1952.

(A.Z. 485/52; M.Abt. 17/II — P 12.628/2.) Dr. Hildegard Frank, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1952.

(A.Z. 486/52; M.Abt. 17/II — P 2679/3.) Dr. Gustav Schlusche, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1952.

(A.Z. 487/52; M.Abt. 17/II —;P 548/2.) Dr. Karl Schmiedt, Wirksamkeitsbeginn 1. April 1952.

(A.Z. 488/52; M.Abt. 17/II — P 8796/2.) Dr. Marie Wagner, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1952.

(A.Z. 489/52; M.Abt. 17/II — P 4598/2.) Dr. Josef Jungwirth, Wirksamkeitsbeginn 1. März 1952.

(A.Z. 511/52; M.Abt. 2 — b/Z 143/52.) Die Dienstzeit des Assistenzarztes Dr. Walter Zdrahal wird bis 31. Dezember 1952 verlängert.

Nachstehende Anträge auf Gewährung beziehungsweise Fortbezug von Sonderzulagen wurden genehmigt:

(A.Z. 456/52; M.D. 7367/51.) Ludwig Lechner.

(A.Z. 457/52; M.D. 7367/51.) Anton Mach.

(A.Z. 458/52; M.D. 7367/51.) Friedrich Turek.

(A.Z. 475/52; M.D. 1158/52.) Bedienstete der Buchhaltungsabteilung VII a laut vorgelegter Liste.

(A.Z. 534/52; M.D. 1572/52.) Bedienstete der M.Abt. 3 laut vorgelegter Liste.

Nachstehende Anträge auf Gewährung beziehungsweise Fortbezug von Personalzulagen wurden genehmigt:

(A.Z. 531/52; M.D. 1555/52.) Dipl.-Ing. Hugo Speil.

(A.Z. 532/52; M.D. 1556/52.) Richard Branco.

(A.Z. 533/52; M.D. 1557/52.) Friedrich Scheuchl.

(A.Z. 548/52; M.D. 1570/52.) Johann Matiasek.

(A.Z. 549/52; M.D. 1568/52.) Ing. Otto Mayer.

Die Magistratsanträge über die Weitergewährung von Erziehungsbeiträgen gemäß § 51 Abs. 3 der DO und über die Zuerkennung und Weitergewährung von Kinderzulagen und Zuschüsse und die Bewilligung von Aushilfen gemäß § 6 Abs. 2, 3 und 10 und § 18 der Gehaltsordnung an die nachstehend bezeichneten Bediensteten, Pensionsparteien und Waisen wurden genehmigt:

(A.Z. 476/52) M.Abt. 2 — b/K 800/52.) Johann Kobiela.

(A.Z. 452/52; M.Abt. 2 — a/Sch 466/52.) Rudolf Schandera.

(A.Z. 453/52; M.Abt. 2 — b/P 2584/51.) Franz Pritzl.

(A.Z. 454/52; M.Abt. 2 — b/P 156/52.) Franz Pilz.

(A.Z. 455/52; M.Abt. 2 — a/V 541/51.) Wilhelm Vanecek.

(A.Z. 461/52; M.Abt. 2 — a/T 7/52.) Heinrich Taussek.

(A.Z. 465/52; M.Abt. 2 — a/R 1734/51.) Leopold Rasser.

(A.Z. 513/52; M.Abt. 2 — a/T 37/52.) Josef Tuttnauer.

(A.Z. 516/52; M.Abt. 2 — b/R 272/52.) Friedrich Reiter.

(A.Z. 536/52; M.Abt. 2 — a/N 70/52.) Ludwig Novotny.

(A.Z. 537/52; M.Abt. 2 — a/P 1542/51.) Paul Paier.

(A.Z. 538/52; M.Abt. 2 — a/Allg. 244/52.) Bedienstete und Ruhegenußempfänger laut vorgelegter Liste.

(A.Z. 541/52; M.Abt. 2 — a/G 1794/52.) Eva Gerstenhengst, Waise.

(A.Z. 463/52; M.Abt. 2 — a/W 456/52.) Georg Wiesel, Waise.

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 10. April 1952

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtf. StR. Thaller, die GRe. Dinstl, Fürstenhofer, Jodlbauer, Kammermayer, Arch. Lust, Maller, Helene Potetz, Dr. Prutscher, Dipl.-Ing. Rieger, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, OSR. Dipl.-Ing. Steiner, die SRe. Dr.-Ing. Tillmann, Dipl.-Ing. Steinwender.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 687/52; M.Abt. 34 — I/1/86/52.)

1. Der Beschluß des GRA VI, Zl. 538/52 vom 14. März 1952, womit der Firma Ing. Viktor Klein, 9, Schlickgasse 3, die Durchführung der Elektroinstallations- und Umschaltearbeiten im Neuen Wiener Rathaus übertragen wurden, wird aufgehoben.

2. Die Elektroinstallations- und Umschaltearbeiten für die mit Beschluß des GRA VI vom 14. Februar 1952, Zl. A VI/208/52, genehmigte Abänderung und Erneuerung elektrischer Installationen im Neuen Wiener Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, sind der Firma Dipl.-Ing. Rudolf Mohr, 1, Wallnerstraße 2, zu übertragen.

(A.Z. 707/52; M.Abt. 33 — OeE 403/52.)

Die Kosten für den Betrieb, Instandhaltung und Störungsbehebung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung im Jahre 1952 werden mit einem Gesamtbetrag von 2,050.000 S genehmigt.

(A.Z. 723/52; M.Abt. 25 — EA 2180/50.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — E.A. V/51 vom 20. März 1952 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 5, Jahngasse 14, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 51.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 728/52; M.Abt. — 5151/21/52.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 21, Dr. Albert Skala-Gasse, sind an die Firma Egydius Köhler, 21, Jedlersdorfer Straße 118, auf Grund ihres Anbotes vom 12. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 732/52; M.Abt. 21 — 225/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 4, Rechte Wienzeile-Preßgasse, wird den Firmen Friedrich Schmatelka, 21, Leopoldauer Straße 110, Anton Spindler, 21, Amtsstraße 49, und M. Fürst, 1, Rathausstraße 20, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 768/52; M.Abt. 30 — K/22/2/51.)

Die Beschlag- und Gewichtsschlosserarbeiten für das Pumpwerk Schirlinggrund werden der Firma M. u. R. Sirocky, 3, Landstraßer Hauptstraße 155, auf Grund ihres Anbotes vom 31. März 1952 mit einem Kostenerfordernis von 86.000 S übertragen.

(A.Z. 780/52; M.Abt. 24 — 511/30/52.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 5, Am Heu- und Strohmarkt, Baugruppe I, sind an die Firmen Hans Lakits, 12, Werthenburggasse 5, und Leopold Schneider, 2, Untere Augartenstraße 28, auf Grund ihres Anbotes vom 14. Februar 1952 und Briefes der Firma Schneider vom 18. März 1952 mit je zur Hälfte der Arbeiten zu übertragen.

(A.Z. 769/52; M.Abt. 30 — B/22/37/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für die Räumung der Teilstrecke des Leopoldauer Sammelkanales im Überschwemmungsgebiet im 22. Bezirk von 50.000 S auf 58.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 652/52; M.Abt. 42 — zu I-3/52.)

1. Die Herstellung einer Beleuchtung von schönen Gehölzgruppen im Rathauspark wird genehmigt.

2. Das Kostenerfordernis im Betrage von 138.000 S ist auf der AR. 632/51, lfd. Nr. 393, zu bedecken.



Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 579/52; M.Abt. 28 — 1650/52.)

Für Mehrkosten an Raum-, Haus- und Platzkosten durch die Kostenerhöhungen wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 621, Straßenbau, unter Post 21, Raum-, Haus- und Platzkosten (derz. Ansatz 33.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 7500 S genehmigt, die aus der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 730/52; M.Abt. 26 — Sch 143/11/52.)

Die Zimmermannsarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 115/52 vom 31. Jänner 1952, genehmigte Kriegsschadenbehebung in der Schule, 11, Brehmstraße 9, sind der Firma Erwin Bock, 14, Bergmillergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 738/52; M.Abt. 21 — 229/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 11, Zippererstraße-Sportplatz, zweiter Teil, wird an die Firmen Hans Zwickl, 11, Kopalgasse 12, M. Fürst, 1, Rathausstraße 20, und Anton Spindler, 21, Amtsstraße 49, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 739/52; M.Abt. 21 — 228/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 10, Pernerstorfergasse-Leebgasse, wird an die Firmen M. Fürst, 1, Rathausstraße 20, Benedikt Merz, 21, Floridusgasse 59, und Dipl.Ing. O. Loeser u. B. Blatt, 22, Biberhaufenweg 884, zu deren Anbotspreisen zu übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 750/52; M.Abt. 28 — 1540/52.)

Die Erhöhung des für die endgültige Behebung der Straßenkriegsschäden in der Quellenstraße und der anschließenden Erneuerung der Würfelpflasterdecke der Quellenstraße von der Kempelengasse bis ONr. 15 im 10. Bezirk genehmigten Sachkredites von 110.000 S auf 128.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 754/52; M.Abt. 31 — 6354/51.)

Das im Entwurfe vorliegende Übereinkommen zwischen der Stadt Wien und der Neusiedler-AG für Papierfabrikation, wonach die Stadt Wien zur Wasserversorgung der Ortschaft Schlöglmühl aus der I. Wiener Hochquellenleitung Wasser bis zur Höchstmenge von 200 cbm täglich und bis zu einer Jahresmenge von 15.000 cbm unentgeltlich abgibt, während die darüber hinaus verbrauchte Wassermenge mit dem eineinhalbfachen der jeweils in Wien geltenden Durchschnittswassergebühr für den allgemeinen Wasserbezug zu bezahlen ist, und die Neusiedler-AG auf die ihr vertraglich zustehenden Entschädigungen für die Wassermehrentnahme aus den Quellen oberhalb Kaiserbrunn ausdrücklich verzichtet, wird genehmigt.

(A.Z. 776/52; M.Abt. 25 — EA 1693/50.)

Für die Durchführung der als Ersatzvornahme mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 — IV/51 vom 23. Juni 1951 angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 4, Rechte Wienzeile 15, wird eine Erhöhung der Kosten um 11.000 S (von 99.000 S auf 110.000 S) genehmigt.

(A.Z. 806/52; M.Abt. 26 — I AH 53/16/52.)

Die Instandsetzung des Amtshauses, 1, Werdertorgasse 6, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 600.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Brüder Redlich, 3, Salmgasse 2, auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 771/52; M.Abt. 30 — K/A/131/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Kanalumbau, 24, Mödling, Babenbergergasse-Brühler Straße, vom Mödlingbach bis Brühler Straße ONr. 9, von 150.000 S auf 175.000 S, wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 666/52; M.Abt. 21 — 312/52.)

Für die Erhöhung der Verwaltungskostenbeiträge wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 198.500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 42.700 S genehmigt, die in der Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, Post 8, Verwaltungskostenbeiträge, zu decken ist.

(A.Z. 689/52; M.Abt. 32 — Div. Sch. 45/52.)

Der Bau der Warmwasserpumpenheizung in der Schule, 23, Ehrenbrunngasse, mit einem Gesamtkostenbetrag von 850.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten werden der Firma J. L. Bacon, 5, Schönbrunner Straße 34, auf Grund ihres Anbotes vom 1. März 1952 übertragen.

Das Ansuchen der Firma J. L. Bacon um vorzeitige Ausfolgung des Deckungs- und Haftrücklasses gemäß den Besonderen rechtlichen Vertragsbedingungen, Punkt 23, gegen Deponierung eines Bankgarantiebriefes wird genehmigt.

(A.Z. 716/52; M.Abt. 23 — Schu 1/44/51.)

Die Abdichtungsarbeiten für den Neubau der städtischen Volks- und Hauptschule, 10, Wienerfeld-Ost, sind an die Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 740/52; M.Abt. 21 — 227/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 10, Hofherrgasse—Randhartingergasse, wird an die Firmen Josef Fröstl, 16, Zwinzstraße 3, M. Fürst, 1, Rathausstraße 20, und Hans Zwickl, 11, Kopalgasse 12, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu decken.

(A.Z. 731/52; M.Abt. 27 — E I 14/9/52.)

Für die Fertigstellung der Wiederaufbauarbeiten des bombenbeschädigten städtischen Wohnhauses, 1, Johannesgasse 4, wird für das Verwaltungsjahr 1952 ein Betrag von 3,100.000 S genehmigt.

(A.Z. 830/52; M.Abt. 21 — 275/52.)

Die Lieferung des Bedarfes an Baukalk bis Mitte Mai 1952 wird im Sinne des Magistratsberichtes an elf Firmen zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 745/52; M.Abt. 24 — 51.110/16/52.)

Die Spezialfenster-Tischlerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 1, Fischerstiege, sind an die Firma Ing. Hermann Nikolaus und Karl Höhsel auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 753/52; M.Abt. 32 — Sch X/60/51.)

Der Umbau der Zentralheizungsanlage in der städtischen Schule, 10, Triester Straße Nr. 114, mit einem Gesamtkostenaufwand von 300.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten für die Rekonstruktion der Heizungsanlage werden der Firma Zenti, 14, Hütteldorfer Straße 124, auf Grund ihres Anbotes vom 1. März 1952 übertragen.

Der unter Zahl A VI/3292/51 am 13. Dezember 1951 bereits genehmigte Gemeinderatsausschußakt ist als storniert zu betrachten.

Berichterstatter: GR. Kammermayer.

(A.Z. 573/52; M.Abt. 28 — 1550/51.)

Die Mehrkosten für den straßenmäßigen Ausbau der Vorplätze des neuen Westbahnhofes im 15. Bezirk werden mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 110.000 S genehmigt; es erhöht sich hiedurch der Gesamtkostenbetrag von 1,800.000 S auf 1,910.000 S.

(A.Z. 600/52; M.Abt. 26 — Rw 1/3/52.)

Die Erhöhung des Gesamtkostenerfordernisses für die Instandsetzung der Fassaden des Hauptgebäudes der Rettungszentrale, 3, Radetzkystraße 1, von 270.000 S um 7000 S auf 277.000 S wird genehmigt. Der Betrag von 7000 S ist im Voranschlag 1951 auf Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, lfd. Nr. 536, zu bedecken.

(A.Z. 702/52; M.Abt. 33 — OeG 804/52.)

Die Kosten für den Gasverbrauch der öffentlichen Gasbeleuchtung im Jahre 1952 werden mit einem Gesamtbetrag von 800.000 S genehmigt.

(A.Z. 706/52; M.Abt. 33 — OeG 802/52.)

Die Kosten für die Ausgrabung von 800 nicht mehr benützten Gaskandelabern werden mit einem Gesamtbetrag von 120.000 S genehmigt.

(A.Z. 736/52; M.Abt. 21 — 232/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 15, Rosamplatz (Hagengasse), wird den Firmen Benedikt Merz, 21, Floridusgasse 59, Josef Schmatelka, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 17, und Josef Kleedorfer, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 65, zu deren Anbotpreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 783/52; M.Abt. 34 — XVI — 9/5/52.)

Die Freimachung des für den Umbau von zwei Lastenaufzügen im Zentrallager, 16, Hasnerstraße 123, vorgesehenen Kredites von 115.000 S auf Ausgabepost 902/20 b und die Ausstellung eines Sachkreditblattes wird genehmigt.

(A.Z. 779/52; M.Abt. 26 — Sch 260/9/52.)

Die Baumeisterarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 128/52 vom 31. Jänner 1952, genehmigte Kriegsschadenbehebung in der Schule, 17, Halirschgasse 25, sind der Firma Franz Heß, 3, Am Heumarkt 9, auf Grund ihres Anbotes vom 5. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 778/52; M.Abt. 26 — Sch 260/8/52.)

Die Stukkaturarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 128/52 vom 31. Jänner 1952, genehmigte Kriegsschädenbehebung in der Schule, 17, Halirschgasse 25, sind der Firma Franz Wicho, 17, Ferchergasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 29. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. 827/52; M.Abt. 28 — 7300/51.)

Für den Ankauf eines Motorgraders wird infolge Höherstellung der Verschiffungs-, Transport- und Zollkosten ein bedecktes

Mehrerfordernis von 50.000 S genehmigt, wodurch sich der Gesamtkredit auf 420.000 S erhöht.

Berichterstatter: GR. Arch. Lust.

(A.Z. 685/52; M.Abt. 24 — 51124/7/52.)

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 9, Badgasse—Fechtergasse—Wiesengasse II, sind an die Firma Julius Mocco, 17, Blumengasse 15, auf Grund ihres Anbotes vom 13. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 729/52; M.Abt. 24 — 51151/24/52.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 22, Groß-Enzersdorf, Kasernenstraße, sind an die Firma Josef Donner, 21, Donaufelder Straße 73—75, auf Grund ihres Anbotes vom 5. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 735/52; M.Abt. 21 — 233/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 22, Eßling, Kirchenplatz, wird den Firmen Albert Max, 22, Eßling, Schlachthammerstraße 85, und Dipl.-Ing. O. Loeser & B. Blatt, 22, Biberhaufenweg 884, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 741/52; M.Abt. 21 — 226/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe VI, wird den Firmen M. Fürst, 1, Rathausstraße 20, Josef Schmatelka, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 17, und Anton Spindler, 21, Amtsstraße 49, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 775/52; M.Abt. 25 — EA 2260/50.)

Für die Durchführung der als Ersatzvornahme mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 — IV/51 vom 15. Juni 1951 angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 4, Waaggasse 7, wird eine Erhöhung der Kosten um 26.000 S (von 105.000 S auf 131.000 S) genehmigt.

(A.Z. 820/52; M.Abt. 26 — I AH 82/8/52.)

Die Baumeisterarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 498/52 vom 14. März 1952, genehmigte Deckenauswechslung im Alten Rathaus, 1, Wipplingerstraße 8, sind der Firma Ferdinand Grell, 3, Salmgasse 11, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. 819/52; M.Abt. 26 — I AH 82/6/52.)

Die Zimmermannsarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 498/52 vom 14. März 1952, genehmigte Deckenauswechslung im Alten Rathaus, 1, Wipplingerstraße 8, sind der Firma Ferd. Fröstl & Franz Thurn, 16, Zwinzstraße 3, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. 831/53; M.Abt. 21 — 335/52.)

Der Ankauf von 400.000 Stück Mauerziegeln NF bei der Firma Ziegelwerk Notthaft OHG., Leobersdorf, Hirtenberger Straße Nr. 22, auf Grund des Anbotes vom 26. März 1952 wird genehmigt. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwaltungsstellen zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Maller.

(A.Z. 624/52; M.Abt. 21 — 291/52.)

Für Mehrkosten infolge Erhöhung der Post- und Telephongebühren sowie für Gerichtskosten und Expensen und anderes wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 20.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 13.200 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 3, Verschiedene Ersätze, mit 6600 S und unter Post 6, Altmaterialerlös, mit 6600 S zu decken ist.

(A.Z. 625/52; M.Abt. 21 — 290/52.)

Für die Verzinsung der Betriebsvorschüsse wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 37, Verzinsung der Betriebsvorschüsse (derz. Ansatz 379.100 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 384.000 S genehmigt, die im Gebarungsergebnis der Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, zu decken ist.

(A.Z. 626/52; M.Abt. 21 — 289/52.)

Für Erhöhung der Wertabschreibung für die Zementbaracke auf dem Baustofflagerplatz, 3, Erdbergerlände 90, wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 36, Wertabschreibungen (derz. Ansatz 4900 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 2100 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 6, Altmaterialerlös, zu decken ist.

(A.Z. 692/52; M.Abt. 28 — 6610/51.)

Die Sachkrediterhöhung für die Straßeninstandsetzung, 1, Bankgasse—Löwelstraße, von 80.000 S um 7000 S auf 87.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 710/52; M.Abt. 29 — H 208/52.)

Die geringfügigen Überschreitungen der Sachkredite M.Abt. 29 — H 250/51; H 407/51 und H 462/51, werden genehmigt. Sie sind in Mindererfordernissen innerhalb derselben Post 20 der A.R. 625 des Voranschlages für das Jahr 1951 bedeckt.

(A.Z. 772/52; M.Abt. 30 — K/21/42/50.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Bau des Straßenunratskanals in der Gasse 1 von der Ruthnergasse bis zur Reisgasse in der Siedlung an der Siemensstraße und Justgasse (Wanklläcker) im 21. Bezirk von 360.000 S auf 365.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 747/52; M.Abt. 30 — K/24/6/52.)

Der Umbau des Regenwasserkanals im 24. Bezirk, Brunn am Gebirge, Fürst Johannes-Straße, von der Leopold Gattringer-Straße bis zur Oswald Meixner-Gasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 75.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hans Zusag, 4, Wiedner Hauptstraße 35, auf Grund ihres Anbotes vom 17. März und des Schreibens vom 24. März 1952 übertragen.



(A.Z. 773/52; M.Abt. 26 — I AH 82/12/52.)

Die Stukkaturarbeiten für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 498/52, vom 14. März 1952, genehmigte Deckenauswechslung im Alten Rathaus, 1, Wipplingerstraße 8, sind der Firma Franz Wicho, 17, Ferchergasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 7. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 813/52; M.Abt. 28 — 2280/52.)

Die Durchführung der Makadamfahrbahninstandsetzung in der Lienfeldergasse von der Seeböckgasse bis zur Albrechtskreithgasse im 16. Bezirk mit dem Gesamtkostenerfordernis von 80.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Potetz.

(A.Z. 578/52; M.Abt. 28 — 1660/52.)

Für die Leistung von Beiträgen an Interessentenwegen wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 621, Straßenbau, unter Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 17.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 2000 S genehmigt, die aus der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 588/52; M.Abt. 26 — Vor/19/52.)

Für die Durchführung verschiedener Arbeiten der Anlagenerhaltung von Schulen wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen, (derz. Ansatz 10,226,000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 80.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, lfd. Nr. 578, zu decken ist.

(A.Z. 694/52; M.Abt. 30 — K/25/21/52, K/A/55/50.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Kanalumbau, 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße, von der Bahnstraße bis Schulgasse, von 150.000 S auf 165.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 704/52; M.Abt. 33 — M 244/52.)

Die Anschaffung von 3000 m Erdkabel, 3 × 10 qmm Kupfer, 1 kV, für die öffentliche elektrische Beleuchtung mit dem Gesamterfordernis von 105.000 S wird genehmigt.

Die Lieferungen sind an die Firma Kabel- und Drahtwerke-AG, 12, Oswaldgasse 33, zu vergeben.

(A.Z. 705/52; M.Abt. 33 — OeG 803/52.)

Die Kosten für den Betrieb, Instandhaltung und Störungsbehebung der öffentlichen Gasbeleuchtung im Jahre 1952 werden mit einem Gesamtbetrag von 1,300.000 S genehmigt.

(A.Z. 737/52; M.Abt. 21 — 230/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 12, Am Schöpfwerk, 2. Teil, wird den Firmen Josef Schmatelka, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 17, Bohrn-Filzwieser & Co., 3, Siegelgasse 6, und Franz Mittermaier jun., 12, Premlechnergasse 13, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die

Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 787/52; M.Abt. 25 — EA 697/51.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — E. A. XII/51 vom 24. Jänner 1952 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 12, Korbergasse 8, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 63.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 816/52; M.Abt. 5216/52/52.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Am Schöpfwerk, Stg. 1 bis 13, sind an die Firma J. Ertler, 3, Rüdengasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 27. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 815/52; M.Abt. 24 — 5216/53/52.)

Die Vertikalisolierungsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Am Schöpfwerk, Bauteile 1 und 2, sind an die Firma R. Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 1. April 1952 zu übertragen.

(A.Z. 790/52; M.Abt. 30 — K 12/6/52.)

Der Bau eines Straßenunratskanales in 12, Kernstraße, von ONr. 11 bis zur Defreggerstraße, wird mit einem Kostenerfordernis von 71.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Baumeister Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21, auf Grund ihres Anbotes vom 26. März und dessen Ergänzung vom 2. April 1952 übertragen.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 686/52; M.Abt. 26 — Kr 13/26/52.)

Die Instandsetzungsarbeiten an der Kleinbahnanlage im Krankenhaus Lainz sind der Firma Franz Sedlak, 8, Laudongasse 67, auf Grund ihres Anbotes vom 7. März 1952 zu übertragen.

(A.Z. 701/52; M.Abt. 33 — IV/1/52.)

Die Durchführung der Installations- und baulichen Nebenarbeiten für den Umbau der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung von Gleich- auf Drehstrom im 4., 5., 18. und 19. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 100.000 S genehmigt. (Das Material im Werte von rund 195.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.)

Die Installationsarbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüstete Firma Neue Österreichische Brown Boveri Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, gegen Verrechnung nach Selbstkosten (Regie) übertragen. Die baulichen Nebenarbeiten (Mast- und Schaltblockaufstellung usw.) werden fallweise in Regie oder nach Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Spezialerfahrungen und -ausrüstungen (Leitern, Mastgerüste usw.) vergeben.

(A.Z. 708/52; M.Abt. 33 — OeE 402/52.)

Die Stromkosten der öffentlichen elektrischen Beleuchtung im Jahre 1952 werden mit einem Gesamtbetrag von 2,800.000 S genehmigt.

(A.Z. 733/52; M.Abt. 21 — 237/52.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 14, Leneisgasse - Fenzlgasse - Goldschlagstraße, wird den Firmen Friedrich Schmatelka, 21, Leopoldauer Straße 110, Josef Schmatelka, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 17, und Josef Kleedorfer, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 65, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 748/52; M.Abt. 30 — K 15/2/52.)

1. Der Bau eines Straßenunratskanales im 15. Bezirk, Gasgasse, von der Staglgasse bis zur Kohlenhofgasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 295.000 S genehmigt. Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Aumann, Keller & Pichler, 1, Operngasse 4, auf Grund ihres Anbotes vom 18. März 1952 übertragen.

2. Für die Bedeckung der Baukosten wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 7,400.000 S, Manualpost Kanalanlagen 7,355.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 295.000 S genehmigt, die in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 50, Beitrag der Post- und Telegraphendirektion Wien für Kanalumbau mit 245.000 S und in Mehreinnahmen der Rubrik 623/2 Kanalgebühren, mit 50.000 S zu decken ist.

(A.Z. 752/52; M.Abt. 28 — 6990/51.)

1. Der Ausbau der Salbeigasse von Zschokkegasse bis Rittersporngasse im 22. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 260.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Straßenbauarbeiten werden der Firma Stieböck's Wwe., 2, Große Mohrengasse 28, auf Grund ihres Anbotes vom 2. Oktober 1951 übertragen.

(A.Z. 826/52; M.Abt. XV/3/18/52.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen im Elisabethspital, Pavillon II, 15, Huglgasse 1—3, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallation der Firma Josef Doubrawa, 15, Johnstraße 23, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Stefan Österreicher, 14, Kuefsteingasse 13, übertragen.

(A.Z. 756/52; M.Abt. 33 — 525/51.)

Der mit GRA. VI, A.Z. 535/51, genehmigte Sachkredit für die Wiederherstellung und den Ausbau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung im 12., 13., 14., 15. und 16. Bezirk von 228.000 S wird um 134.42 S auf 228.134.42 S erhöht.

(A.Z. 812/52; M.Abt. 28 — 2270/52.)

Die Durchführung der Makadamfahrbahninstandsetzung in der Speckbachergasse von der Wilhelminenstraße bis zur Seeböckgasse im 16. Bezirk mit dem Gesamtkostenerfordernis von 65.000 S wird genehmigt.

(Fortsetzung folgt)

Marktbericht

vom 7. bis 12. April 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet)

Gemüse

	Verbraucherpreise
Häuptelsalat, Stück	150— 250
Vogerlsalat	1200—1500
Kohl	600— 700
Kohlsprossen	1200
Kohlrabi	400— 450
Karotten	180— 240
Rote Rüben	380— 400
Sellerie	350— 440
Sellerie, Stück	150— 160
Blätterspinat	450— 700
Stengelspinat	300— 500
Porree	250— 300
Zwiebeln	320— 400
Knoblauch	600— 800

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, runde	130— 150
Kartoffeln, lange	180— 200
Kipfler	200— 280

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel	300— 650
Birnen	500— 600
Kletzen	600— 880
Nüsse	1400—1600

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	357.000	3.000	—	—	33.100
Burgenland	—	—	600	—	—
Niederöst.	98.900	752.600	2.200	—	20.100
Steiermark	—	—	373.900	—	—
Italien	195.600	—	274.700	180.300	—
Bulgarien	—	—	—	—	61.800
Ungarn	12.700	—	—	—	10.000
Jugoslawien	500	—	1.700	—	—
Holland	13.400	—	—	—	—
Dänemark	12.500	—	—	—	—
Westindien	—	—	500	—	—
Spanien	—	—	—	113.000	—
Türkei	—	—	—	15.200	—
Israel	—	—	—	352.300	—
Portugal	—	—	—	10.400	—
Inland	455.900	755.600	376.700	—	53.200
Ausland	234.700	—	276.900	671.200	71.800
Zusammen	680.600	755.600	653.600	671.200	125.000

Pilze: Wien 800 kg.

Milchzufuhren: 3,757.528 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	16	6	38	7	67
Niederösterreich	94	47	71	2	214
Oberösterreich	46	64	152	19	281
Steiermark	14	12	32	14	72
Kärnten	—	5	20	—	25
Burgenland	—	1	33	3	37
Tirol	—	—	12	—	12
Jugoslawien	20	23	66	28	137
Zusammen	190	158	424	73	845
Kontumazanlage:					
Wien	—	1	2	—	3
Niederösterreich	29	2	—	—	31
Oberösterreich	14	28	113	9	164
Steiermark	—	—	4	—	4
Zusammen	43	31	119	9	202

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 33 lebende Kälber. Herkunft: Wien 5, Niederösterreich 9, Oberösterreich 9, Steiermark 7, Burgenland 3.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 10 lebende Kälber. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 2, Oberösterreich 6.

Weidnermarkt

in kg:	Rindfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Speck und Filz	Innereien	Knochen
Wien	204	525	—	1.046	4415	—
Burgenland	408	—	—	—	—	—
Niederösterreich	1224	27	—	105	—	88
Oberösterreich	4131	—	38	—	—	—
Steiermark	102	—	—	—	—	—
USA	—	—	—	23.714*	—	—
Zusammen	6069	552	38	24.865	4415	88

* Salzspeck.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	4	—	—	—	—
Burgenland	37	53½	—	—	—	—
Niederösterr.	87	104½	—	1	2	90
Oberösterr.	168	250	7	10	4	46
Salzburg	2	1	1	—	—	—
Steiermark	19	3	—	7	2	18
Jugoslawien	—	—	—	315	—	—
Zusammen	313	416	8	333	8	154

Schweinemarkt:

Auftrieb: 3994 Stück Fleischschweine (21 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 236, Niederösterreich 1978, Oberösterreich 1414, Steiermark 258, Burgenland 108.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 2211 Stück Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 31, Oberösterreich 2180.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.642	650	5509	9516	1181	8.641	1841
Burgenland	2.950	—	35	—	—	—	—
Niederöst.	76.930	78	785	58	—	1.173	—
Oberöst.	15.150	—	325	—	—	506	—
Steiermark	1.400	—	—	—	—	—	—
Tirol	6.950	—	1680	—	500	—	—
Zusammen	105.022	728	8334	9574	1681	10.320	1841
Wien über St. Marx	61.737*	250*	450*	1850*	2172*	1.250*	20*

Wien: 143 kg Schmalz; Oberösterreich: 34 kg Schmalz; Amerika: 3098 kg Salzspeck.

Zufuhren:	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	2	67	—	—	—	—
Burgenland	291	454	—	—	7	61
Niederösterreich	1426	4677	54	793	146	1822
Oberösterreich	347	973	10	2	15	269
Salzburg	114	—	—	—	—	—
Steiermark	121	359	7	33	2	14
Tirol	106	55	—	—	1	422
Zusammen	2407	6585	71	828	171	2588
Wien über St. Marx	1*	514*	61*	82*	—	5

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 87 Pferde, davon wurden 82 Schlächterpferde und 2 Nutzpferde verkauft. Unverkauft blieben 3 Pferde. Herkunft: Wien 11, Niederösterreich 41, Burgenland 21, Oberösterreich 2, Steiermark 12.

Kontumazanlage: 23 Pferde aus Jugoslawien.

Nachmarkt:

Auftrieb: 28 Pferde, davon wurden 12 Schlächterpferde und 2 Nutzpferde verkauft. Unverkauft blieben 14 Pferde. Herkunft: Wien 5, Niederösterreich 14, Burgenland 2, Oberösterreich 3, Steiermark 4.

Kontumazanlage: 36 Pferde aus Jugoslawien.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 206 Stück Ferkel, davon wurden 153 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 206 S, 7wöchige 256 S, 8wöchige 301 S, 10wöchige 380 S, 12wöchige 430 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 31. März bis 5. April 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Bauer Friedrich, Großhandel mit Textilien, Salzgries 10/12 (21. 2. 1952). — Hirschkron Otto, Alleininhaber der Firma „Otto Hirschkron“, Herrenschneidergewerbe, Marc Aurel-Straße 7/I (1. 2. 1952). Koronai M. & Co., KG, Wohnungs- und Geschäftsvermittlung, soweit es sich nicht um Wohnungen oder Geschäftslokale handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Tegetthoffstraße 7—9 (9. 2. 1952). — „Sablar“ Import von Maschinen und technischen Artikeln, Ges. m. b. H., Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, jedoch unter Ausschluß von Holz und Lebensmitteln sowie unter Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Trattnerhof 2 (4. 3. 1952). — Turek Karoline geb. Medlitsch, Kleinhandel mit Parfümerie- und Materialwaren sowie Haushaltungsartikeln, Renngasse 6 (5. 11. 1951). — Ulzer Gerhard, Handelsagentur, Franz Josefs-Kai 39/27 (5. 3. 1952). — Wazula Waltraude geb. Hawlis, Kleinhandel mit Herrenwäsche, Sportbekleidung für Herren und einschlägigen Kurzwaren, Naglergasse 4 (3. 3. 1952).

3. Bezirk:

Engel Otto, Kommissionshandel mit Fleisch und Fleischwaren, St. Marx, Jung- und Stechviehhalle, Stand B 4b—B 8a (12. 3. 1952). — Heinz Alois, Hausschuherzeugung, unter Ausschluß jeder dem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit, Kleingasse 20/II/76 (15. 3. 1952). — Hödl Felix, Handelsvertretung für Textilmeterwaren, eingeschränkt auf Erzeugnisse der Firma Franz M. Rhomberg, Dornbirn-Wien, Erdbergstraße 48/30 (19. 2. 1952). — Kölch Sophie geb. Aflenzer, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Juchgasse 24 (10. 3. 1952). — Mildner Karl, Kleinhandel mit Papier-, Galanterie- und Kurzwaren in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Juchgasse 14 (17. 3. 1952). — Rosna Rosa, Gesellschafterin der OHG „Falkner & Schleiß“, Fleischergewerbe, Großmarkthalle (10. 3. 1952). — Schleiß, Dr. Friederike, Gesellschafterin der OHG „Falkner & Schleiß“, Fleischergewerbe, Großmarkthalle (10. 3. 1952). — Wintersteller Anton, Gesellschafter der OHG „Lischtansky & Wintersteller“, Fleischergewerbe, Großmarkthalle (13. 3. 1952).

5. Bezirk:

Bernhard Maschinenfabrik, OHG, Fabrikmäßige Erzeugung von Maschinen, Zweigniederlassung, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit und den Großverkauf der im Stammbetriebe hergestellten Waren, Margaretenstraße 119 (23. 10. 1951). — Schwarz Franz, Damenfilzhutmacher und Strohhuterzeugergewerbe, Pilgramgasse 8 (12. 3. 1952).

6. Bezirk:

Fischer Margarete geb. Suette, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Zwiebel, Knoblauch, Obst- und Gemüsekonserven, Essig, Agrumen und Südfrüchten, mit Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Schadekgasse 16 (10. 3. 1952). — Gerold Hans, Handelsagentur, Mollardgasse 2 (5. 12. 1951). — Jachan Walter, Handel mit Baumaschinen, Eszterházygasse 34/2 (29. 2. 1952). — Kluger Margarete, Beratung in Fragen der Damenmode mit allen einschlägigen praktischen Hinweisen von der Frisur bis zu den Schuhen, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Königsklostergasse 7 (4. 3. 1952). — Kratochvil Peter, Kleinhandel mit Pelzwaren, Mariahilfer Straße 71 A (19. 2. 1952). — Petz Viktor, Speditionsgewerbe, Webgasse 44 (18. 2. 1952). — Siegl Theresia geb. Tamele, Garderobehaltung, Mariahilfer Straße 73, Kaffeehaus Ritter (11. 3. 1952). — Tauber Karl, Handelsvertretung für Fleischereimaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für das fleischverarbeitende Gewerbe, ferner Maschinen und sämtliche Bedarfsartikel für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Mariahilfer Straße 113 (28. 2. 1952). — Voytjech, Ing. Erich, Anfertigung von Photokopien (Dokumenten, Plänen usw.), Magdalenenstraße 15 (18. 2. 1952). — Wagner Karl, Wäscheschneidergewerbe, Mollardgasse 31 (7. 3. 1952).

7. Bezirk:

Bloderer Elfriede geb. Sollak, Repassieren von Strümpfen, Kandlgasse 5a (16. 2. 1952). — Gießng Friederike, Kleinhandel mit Schnittblumen, gebundenen Christbäumen, Waldprodukten sowie Neujahrsartikeln (kleine Rauchfangkehrer, Hufeisen, Glücksschweinchen, Glücksmünzen u. dgl.), Neubaugasse 1, Verkaufsstand im Hausflur (30. 1. 1952). — Heller Maria geb. Hawel, Stickergewerbe, Neustiftgasse 129 (Werkstätte), (28. 2. 1952). — Kaufmann Johann, Großhandel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Lindengasse 25, 2. Stiege 16 (26. 2. 1952). — Körner Elfriede, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen, beschränkt auf die Abgabe in Gaststätten sowie Heurigenbetrieben, Kirchberggasse 21/I/15 (7. 3. 1952). — Margulies Charlotte geb. Weiß, Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes eingeschränkt auf den Handel mit Parfümerie- und Toiletteartikeln, Haushaltungsartikeln, Farb- und Materialwaren, Spiel- und Gummiwaren sowie Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Westbahnstraße 33 (9. 2. 1952). — Mechovsky Franz, Erzeugung von Schleifmitteln aus Papier und Leinen, Zieglergasse 63 (3. 3. 1952). — Strutzenberger Georg, Kleinhandel mit Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Büroartikeln und Spielwaren, Kaiserstraße 103 (2. 2. 1952).

8. Bezirk:

Schneider Walter, Groß- und Kleinhandel mit Elektrogeräten, Elektromaterialien und Beleuchtungskörpern, Fuhrmanngasse 18a (13. 2. 1952).

9. Bezirk:

Gesellschaft für Holzimprägnierung und Holzverwertung m. b. H., Verwertung und Vertrieb von Verfahren für Fäulnis- und Entflammungsschutz von Holz im Eisenbahn-, Straßen- und Brückenbau, Wohnhaus- und Hallenbau, im Wasser- und Leitungsbau, Erweiterung des Verwendungsgebietes solcher Art oder auch in der Form verbesserten Holzes sowie Durchführung aller hierauf bezüglichen Studien und Beratungen, Liechtensteinstraße 20 (4. 3. 1952). — Mayaudon Emile, Belgische Handelsagentur-Gesellschaft, OHG, Kommissionswarenhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Textilien, Eisen, Metallen, chemischen Produkten, Glas- und Porzellanwaren sowie Haus- und Küchengeräten, Porzellangasse 4 (21. 3. 1952). — Mayaudon Emile, Belgische Handelsagentur Gesellschaft, OHG, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art mit

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — 581/51
Plan Nr. 2468

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen „Am Schöpfwerk“, An den Eisteichen, Gasse 12, Altmannsdorfer Friedhof, Tscherttegasse, Eibesbrunnergasse und unbenannten Gassen im 12. Bezirk (Kat.G. Altmannsdorf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 19. April bis 6. Mai zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 9. April 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Kundmachung des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 18/52 ein Kollektivvertrag mit Anhang hinterlegt, welcher mit 1. Februar 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 29. Jänner 1952 zwischen der Kammer der gew. Wirtschaft, Fachgruppe der Vergnügungsbetriebe, Wien 1, Judenplatz 3—4, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten der freien Berufe, Sektion Musiker, Wien 9, Maria Theresien-Straße 11. Betrifft Lohn- und Arbeitsbedingungen für Musiker in Tanzschulen Wiens.

Dieser Kollektivvertrag samt Anhang wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 81, vom 4. April 1952 kundgemacht.

Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Porzellangasse 4 (21. 3. 1952). — Ruso Katharina geb. Bravenec, Kleinhandel mit Christbäumen, vor dem Hause Wilhelm Exner-Gasse 23 (27. 11. 1951). — Steindl Johann, Herrenschneidergewerbe, Lazarettgasse 17/II/6 (17. 3. 1952).

11. Bezirk:

Lechner Johann, Pferdelastenfuhrwerksgewerbe, Kaiser Ebersdorfer-Straße 312 (23. 11. 1951). — Wiala Margareta geb. Pawlik, Bereitstellung von Kraftwagenlenkern, unter Ausschluß der der Dienst- und Stellenvermittlung vorbehaltenen Tätigkeit, Simmeringer Hauptstraße 96 (15. 2. 1952).

12. Bezirk:

Raithofer Franz, Großhandel mit Obst- und Beerenweinen, Altmannsdorfer Straße 88 (11. 2. 1952). — Schirmer, Dipl.-Ing. Anton, Elektromechanikergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung eines Gerätes zur Bekämpfung der Krustenbildung in leitenden Behältern, Schönbrunner Schloßstraße 45 (4. 3. 1952).

13. Bezirk:

Hager Marie geb. Zimmermann, Kleinhandel mit alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Kanditen, Schokoladen, Dauerbackwaren, Speiseeis, Tiergartengasse 14—16 (20. 3. 1952). — Haslinger Anna geb. Hasek, Wäscheschneidergewerbe, Hütteldorfer Straße 133 (3. 3. 1952). — Knob Richard, Friseurgewerbe, Lainzer Straße 11 (3. 3. 1952). — Lehner Otto, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession gebunden ist, der Einfuhrhandel jedoch unter Ausschluß von Textilfertigwaren und Lebensmitteln (mit Ausnahme von Obst, Gemüse und Südfrüchten), Altgasse 21 (4. 3. 1952). — Marksteiner, Dkfm. Karl, Erzeugung von Lederkonservierungsmitteln, Schuhcreme, Fußbodenpflegemitteln und Metallputzmitteln, Wittegasse 6 (8. 2. 1952). — Marksteiner, Dkfm. Karl, Erzeugung chemisch-kosmetischer und chemisch-technischer Produkte, soweit sie nicht an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden sind, Wittegasse 6 (8. 2. 1952).

14. Bezirk:

Jäger Ing. Johann, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Ausführung von Maschinenschlosserarbeiten, Goldschlagstraße 183 (4. 3. 1952). — Mika Heinrich, Gürtlergewerbe, Reinlgasse 13 a (7. 3. 1952). — Müller Karl, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse und Waldprodukten im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Bundesgebiet von Österreich mit Ausnahme von Wien, Fenzlgasse 48/13 (18. 3. 1952). — Piskacek Josefine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Hadersdorf-Weidlingau, Mühlbergstraße 6 (12. 2. 1952). — Predota Rudolf, Glasätzerei mittels Sandstrahlgebläse, Gurkgasse 51 (3. 3. 1952).

15. Bezirk:

Ehrlich Friedrich, Handelsagentur, Viktoriagasse 14 a/31 (30. 1. 1952). — Fischer Dipl.-Ing. Walter, Großhandel mit chemischen Erzeugnissen, beschränkt auf Haarpflegemittel, Gesichtspackungen und Kaltdauerwellenpräparate, Beingasse 34 (8. 1. 1952). — Havel Rudolf, Großhandel mit Schals und Tüchern, Fünfhausgasse 19 (17. 3. 1952). — Kummer Friedrich, Schuhmachergewerbe, eingeschränkt auf die Schuhoberteilherrichterei, Stiegergasse 5 a (13. 2. 1952). — Lindenthal Heinrich, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerwaren, Lebzelten, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Gefrorenem sowie eingelegten Gurken, erweitert um das Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren, Iheringgasse 20 (19. 2. 1952). — Prenosil Wolfgang, Handelsvertretung, beschränkt auf die Vermittlung von Geschäften mit Baumaterialien, erweitert auf Handelsvertretung mit Stoffen für die Herrenoberbekleidung, Sechshauser Straße 86/7 (24. 1. 1952). — Reinhart Kurt, Damenfilz- und Strohhuterzeugergewerbe, Schanzstraße 32 (16. 2. 1952). — Schippani Rudolf, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes mit Ausschluß der in der Artikelliste BGBl. II Nr. 326/1934 angeführten Waren, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes, letztere jedoch mit Ausschluß der in der Artikelliste BGBl. Nr. 326/1934 angeführten Waren, Oeverseestraße 45 (30. 1. 1952).

16. Bezirk:

Kucera Franz, Herrenschneidergewerbe, Liebhartsgasse 59/I/II/11 (6. 3. 1952). — Mühlbauer Leopold, Handel mit Holz, Haymerlegasse 5 (11. 12. 1951). — Nagl Anna geb. Bakan, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Blumen, Kränzen, Kerzen, Christbäumen und Devotionalien, Friedrich Kaiser-Gasse 30/I/12 (12. 2. 1952). — Novotny Karoline geb. Lichal, Übernahmestelle für Wäschereien und Plättereien, Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Friedrich Kaiser-Gasse 87 (6. 2. 1952). — Penka Felicitas geb. Jackwerth, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilien, Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, Abelegasse 24 (4. 2. 1952). — Safranek Otto, Schlossergewerbe, Wattgasse 53 (18. 12. 1951). — Stepek Josef, Herstellung von Obst- und Beerenwein, unter Ausschluß der Verwendung von Weintrauben, Johann Staud-Straße 74 (3. 3. 1952). — Svoboda Franz, Kleinhandel mit Herren- und Damenstoffen, Hasnerstraße 28 (19. 2. 1952).

17. Bezirk:

Grydil Johann, Herrenschneidergewerbe, Weißgasse 21/1 (26. 2. 1952). — Holzinger Emma, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Konditoreiwaren, Sodawasser und Fruchtsäften, Dornbacher Straße 121 (5. 2. 1952). — Kautz Stephanie Leopoldine geb. Schuhser, Fußpflegergewerbe, Jörgerstraße, Jörgerbad (6. 2. 1952). — Reinhardt Friedrich, Groß- und Kleinhandel mit Mineralöl und Mineralölprodukten einschließlich Treibgas, Frauengasse 27 (4. 2. 1952).

18. Bezirk:

Schreiber Josefine geb. Verderber, Alleininhaberin der Firma Heinrich Schreiber, Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Gertrudplatz 2 (4. 3. 1952). — Zvolsky Leopoldine geb. Eckelberg, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Milch und Mischmilchgetränken in Flaschen, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, verlängerte Bastiengasse, Kolonie Brunnstubenweg 21 (5. 3. 1952).

21. Bezirk:

Heintz Alfred, Kleinhandel mit Wasserpflanzen, Kaisermühlen, Nauschgasse 6 (21. 3. 1952). — Huber Friedrich, Kleinhandel mit Mehl, Bröseln, Hefe und Futtermitteln, Bisamberg, Hauptstraße 29 (5. 3. 1952). — Zima Rudolf, Tischlergewerbe, Leopoldauer Straße 66 (14. 3. 1952).

22. Bezirk:

Gönner Johann, Kleinhandel mit Christbäumen, Aspern, Resedaweg 1 (1. 3. 1952). — Hahnl Aloisia geb. Aulechla, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfeln, Suppenwürze, Essig, Essiggemüse, Sauerkraut, Obst- und Gemüsekonserven, Eiern und Blumen, Stadlau, Gemeindeaugasse 2 (4. 3. 1952). — Neuhauser August, Kleinhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Haus- und Küchengeräten, Aspern, Asperstraße 131 (26. 2. 1952). — Osterode Herta geb. Stark, Pferdefleischverschleiß, Eßling, Hauptstraße 22 (15. 1. 1952).

23. Bezirk:

Konsumgenossenschaft Leitha-Heideboden, reg. Gen. m. b. H., Gemischtwarenhandel, Gramatneusiedl 214 (12. 3. 1952).

24. Bezirk:

Ludwig Anna Elisabeth, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln und Schreibwaren, Parfümeriewaren und Futtermitteln, Brunn am Gebirge, Leopold Gattringer-Straße 12 (12. 2. 1952).

25. Bezirk:

Renner Johann, Kleinhandel mit frischen, geräucherten und gebackenen Fluß- und Seefischen, Fischmarinaden, Fischkonserven, Mayonnaisen, Aspikfischen, Essiggemüse, Fischsalaten, Essig, Senf, Atzgersdorf, Wiener Straße 4 (15. 2. 1952).

26. Bezirk:

Kachler Stephanie geb. Rupprecht, Verleih von Liegestühlen, Kritzendorf, Bad (6. 3. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 31. März bis 5. April in den M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Hanl Maria geb. Koller, Alleininhaberin der Firma „Hotel Astoria A. Hanl", Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Hotels mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O, lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Kärntner Straße 32—34 (15. 3. 1952).

4. Bezirk:

Helios Film Ges. m. b. H., Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), Prinz Eugen-Straße 2 (16. 1. 1952).

6. Bezirk:

Straßhofer Karl, Leihbibliothek, Stumpergasse 36 (6. 3. 1952).

7. Bezirk:

Mach Georg, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Hermanngasse 25 (20. 3. 1952).

11. Bezirk:

Lechner Johann, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Kaiser Ebersdorfer-Straße 312 (1. 3. 1952). — Rieß Marie geb. Besser, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kantine mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, heißen Würsteln und Süßwaren in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, beschränkt auf die Käufer und Verkäufer und deren Angestellte sowie auf das Personal der Landwirtschaftlichen Gemüse- und Obstverwertungsgenossenschaft Wien, Heidestraße 3, Versteigerungshalle (18. 3. 1952).

12. Bezirk:

Stolba Franz, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Grieshofgasse 11 (4. 3. 1952).

15. Bezirk:

Langhammer Erwin, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Neubaugürtel 13 (14. 2. 52).

17. Bezirk:

Zechner Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Milchgetränken und alkoholfreien Erfrischungsgetränken in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Leopold Ernst-Gasse 32 (27. 2. 1952).

20. Bezirk:

Albrecht Egbert, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von vier Lastkraftwagen, Webergasse 20 (22. 3. 1952).

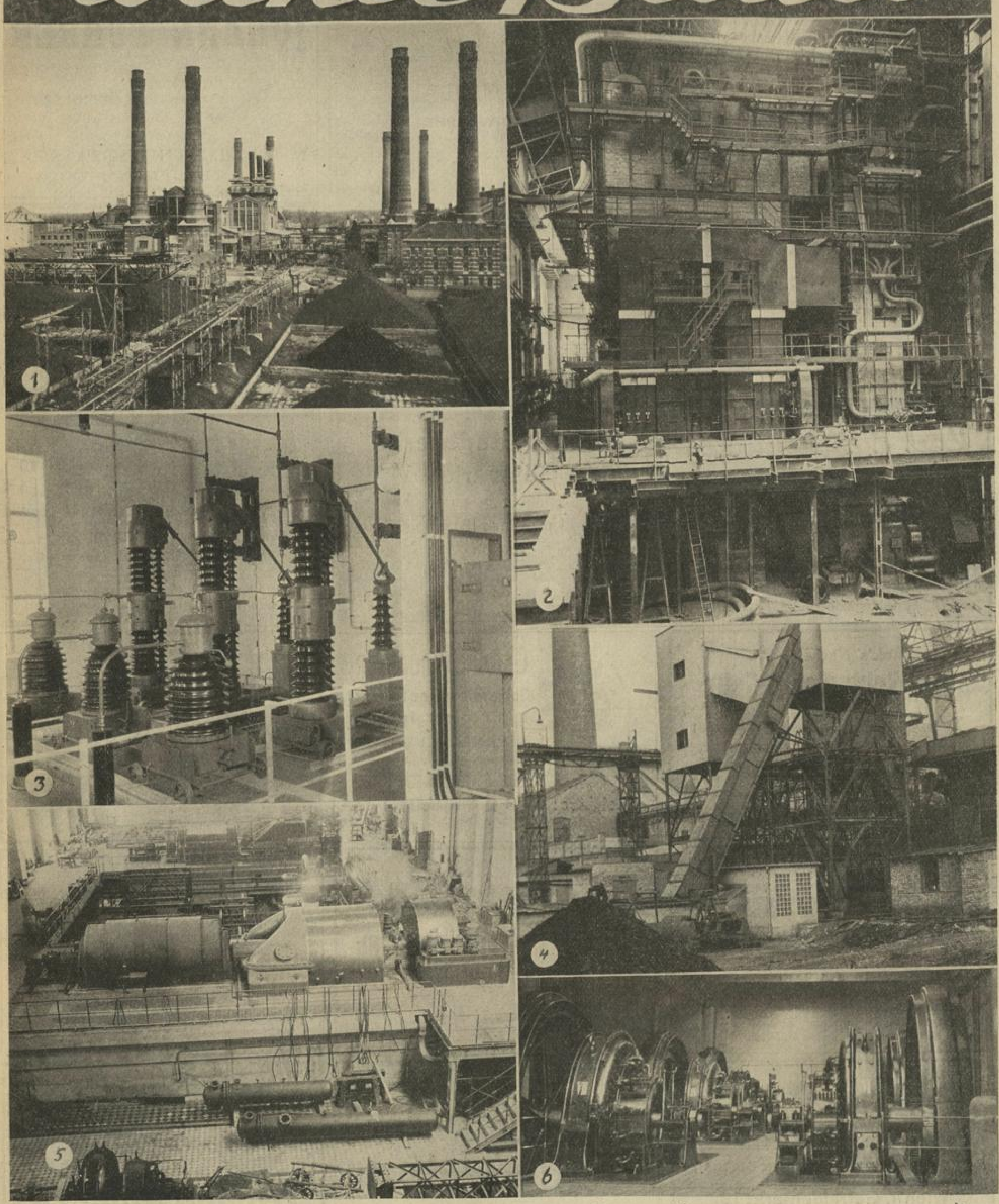
21. Bezirk:

Hadwiger Franz, Buchdruckergewerbe, Schenkendorfgasse 11—13 (24. 3. 1952).

22. Bezirk:

Bader Innocenz, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Langobardenstraße 145 (8. 2. 1952).

Wiener Bilder



50 Jahre Wiener E-Werke

1. Blick auf das E-Werk Simmering von Norden. — 2. Der neue 64-atü-Hochleistungs-Steilrohr-Strahlungskessel. — 3. Ein 60-kV-Voigt-Hefner-Schalter im Umspannwerk Süd. — 4. Kohlenmischanlage (Redler-Anlage) im Kraftwerk Engerthstraße. — 5. Turbogeneratorhalle im Kraftwerk Simmering. — 6. Alte Maschinenhalle im Umspannwerk Mariahilf.

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)